

News zur betrieblichen Altersversorgung

Ausgabe 10/2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie die neue Ausgabe unseres Newsletters zu aktuellen Themen in der betrieblichen Altersversorgung. Folgende Topics haben wir für Sie zusammengestellt:

Die Rente der „mittleren Generation“

- Der Großteil der 30- bis 59-Jährigen (mittlere Generation) sieht sich schlecht für das Rentenalter gerüstet.

Zukunftsfonds Medien, Druck und Papier – die Branchenlösung für die betriebliche Altersversorgung nutzen

- Die Vorteile des Branchenmodells für Arbeitgeber und Mitarbeitende

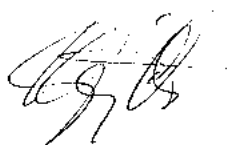
HDI bAVnet – Zukunftsfonds

- Als Arbeitgeber betriebliche Altersversorgung effizient verwalten

Erfahren Sie mehr!

Bei Fragen stehe ich Ihnen, neben Ihrem regionalen Zukunftsfondsbetreuer, als verantwortlicher HDI bAV-Koordinator gerne jederzeit zur Verfügung oder nutzen Sie einfach unsere Service-Hotline 0800-7236674.

Mit besten Grüßen



Frank Stonjek
frank.stonjek@hdi.de



Marketing-Unterlage

Die Rente der „mittleren Generation“

Die betriebliche Altersvorsorge (bAV) ist ein Thema, das für Menschen im mittleren Alter immer wichtiger wird. Denn in dieser Lebensphase ist es oft schon absehbar, dass die gesetzliche Rente im Alter nicht ausreichen wird. Mit einer frühzeitigen Planung und Beratung kann man hierbei langfristig für das Alter vorsorgen und den gewohnten Lebensstandard auch im Ruhestand aufrechterhalten.

Dies wird insbesondere in Hinblick auf die Ergebnisse der jährlichen Allensbach-Studie deutlich. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hat auch im Jahr 2022 wieder das Institut für Demoskopie Allensbach für die Durchführung einer Befragung der 30- bis 59-Jährigen in Bezug auf ihre Einstellungen, Erwartungen und Ängste beauftragt.

Das Ergebnis

Die rund 1.050 Befragten sehen sich finanziell schlecht für das Rentenalter gerüstet. Denn lediglich 30 % gaben an, dass ihre Absicherung für das Alter ausreichend sei. Verglichen mit dem Jahr 2017 ist der Anteil damit um rund 8 % gesunken (2017: 38 %). Gleichzeitig gehen 48 % (2017: 41 %) der befragten 30- bis 59-Jährigen davon aus, dass ihre bisherigen Vorsorgeanstrengungen für den Ruhestand nicht ausreichen werden. Somit ist es wenig verwunderlich, dass fast 60 % der Befragten angaben, dass sie glauben, ihren derzeitigen Lebensstandard im Rentenalter nicht halten zu können. Gerade einmal 24 % gehen davon aus, dass sie nur sehr begrenzte Abstriche machen müssen und immerhin 11 % wissen, dass die gesetzliche Rente nicht einmal ihre Existenz sichern kann. Dem Großteil der Befragten ist demnach klar, dass die staatliche Rente oder Pension durch eine private Vorsorge ergänzt werden sollte.

Immobilien und bAV weit vorn

Die Allensbach-Befragung kam zu dem Ergebnis, dass 73 % der Befragten – trotz der zuvor ausgesprochenen Unsicherheiten – die staatliche Rente als ideale Form der Alterssicherung ansehen. Auf dem zweiten und dritten Platz folgen mit 67 % der Immobilienbesitz und mit 43 % die bAV.

Was kann die bAV?

Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist die bAV eine attraktive Möglichkeit, um auf lange Sicht für das Alter vorzusorgen. Oftmals beteiligt sich auch der Arbeitgeber an der bAV, wodurch die Beiträge des Arbeitnehmers durch zusätzliche Arbeitgeberbeiträge aufgestockt werden. Für Menschen im mittleren Alter kann die bAV besonders interessant sein, da sie in dieser Lebensphase oft über ein höheres Einkommen verfügen und somit auch größere Beiträge in die Vorsorge einzahlen können. Zudem haben sie noch genügend Zeit, um von den langfristigen Sparmaßnahmen zu profitieren.

Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage ist der Anteil der Befragten (56 %), die sich mit ihrer finanziellen Situation im Alter auseinandersetzen, im Vergleich zu den Vorjahren gesunken (2020: 62 %). Zusammenfassend lässt sich jedoch sagen, dass sich frühzeitiges Vorsorgen über die bAV auszahlt.

Zukunftsfonds Medien, Druck und Papier – die Branchenlösung für die betriebliche Altersvorsorge nutzen

Welche Vorteile bietet das Branchenmodell für Arbeitgeber und Mitarbeitende?

Der Zukunftsfonds ist die seit 2002 bestehende Branchenlösung, die von den Tarifvertragsparteien bvdv, HPV und ver.di mit dem Partner HDI umgesetzt wurde.

Viele Arbeitgeber und deren Mitarbeitende profitieren bereits von dieser Form der tariflichen Altersvorsorge. Der Zukunftsfonds ist ein stetig weiterentwickeltes Produkt mit Renditechance und Sicherheit bei einfacher Handhabung – sowohl für den Arbeitgeber als auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Er bietet auf Basis der top bewerteten Tarife des Produktpartners HDI durch besondere Konditionen der Branchenlösung ein besonders attraktives Preis-/Leistungsverhältnis. Die Sicherheit der Kapitalanlagen ist durch staatliche Versicherungsaufsicht und Nutzung der staatlichen Förderung im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge gewährleistet. Außerdem ist die Geringverdiener-Förderung gemäß Betriebsrentenstärkungsgesetz integrierbar. Das gesetzlich bestehende Haftungsrisiko ist minimiert und für den Arbeitgeber fallen weder zusätzliche Kosten noch Insolvenzversicherungskosten an, auch gibt es keine bilanziellen Auswirkungen.



Marketing-Unterlage

HDI stellt Unternehmen der Branche und deren Mitarbeitende in den Mittelpunkt und bietet diesen einen individuellen Rundum-Service:

Ob Kleinbetrieb oder Großkonzern: Die Experten von HDI sind bundesweit im Einsatz und unterstützen vor Ort. Von der Beratung und der Konzeption über die Einführung bis zur Verwaltung der Betriebsrente über den Zukunftsfonds. Auch die Mitarbeiterinformation wird gerne übernommen: digital, analog oder beides kombiniert – ganz so, wie es zu den jeweiligen Unternehmen passt.

Nach umgesetzter Einführung des Zukunftsfonds ergibt sich nur ein geringer Verwaltungsaufwand durch das kostenfreie digitale Verwaltungsportal HDI bAVnet.

HDI bAVnet – Zukunftsfonds

Einfach. Online. Transparent. Als zentrale digitale Plattform erleichtert das HDI bAVnet Arbeitgebern die komplexe bAV-Verwaltung: Über das Portal können beispielsweise Verän-

derungen bestehender Zukunftsfonds-Verträge schnell und transparent erfasst werden. Rückfragen und Nachbearbeitungen entfallen. Zusätzlich dient das Portal als digitaler Aktenschrank: Alle Informationen und Vertragsdokumente stehen rund um die Uhr online für den Arbeitgeber bereit.

Von der Adressänderung über Elternzeiten und Krankmeldungen bis hin zur Austrittsmeldung: Das HDI bAVnet entlastet die Arbeit der Personalabteilung und bietet maximale Übersichtlichkeit:

Dank kinderleichter Bedienung besteht jede Vertragsänderung aus fünf Schritten und dauert nicht länger als zwei Minuten: Alle erforderlichen Daten werden im Portal abgefragt. Nach erfolgter Bearbeitung ist die Vertragsänderung im HDI bAVnet sichtbar.

